

CITROËN

"Traction Avant"

CLUB



SW

CITROËN • TRACTION • AVANT • CLUB



Herausgeber: CTAC, Postfach 1066, CH-8058 Zürich
Druck: Druckerei Habegger, 4552 Derendingen
Erscheinungsweise: 5 bis 6 Mal im Jahr, Auflage 400
Abonnement: an die Mitglieder des CTAC, im Jahresbeitrag inbegriffen
©, Nachdruck mit Quellenangabe

Organisationsplan 1996

Präsident	Vizepräsident	Kassierer	Aktuar
Daniel Eberli Im Chellhof 8463 Benken P.: 052/319 25 17 G.: 01/816 39 60	Hans-Georg Koch Breiten 6022 Grosswangen P.: 041/980 37 80	Udo Kenkel Gerbeweg 12 3123 Belp P.: 031/819 54 61	Andreas Rutishauser Zehntenstrasse 23 8800 Thalwil P + Fax: 01/722 16 29

Organisationsgruppen

Ost	Nord	West	Süd
Thomas Jährmann Althausstrasse 22 8957 Spreitenbach P.: 056/401 47 34	Walter Rey Schöneckstr. 367 8215 Hallau P: 052/681 41 34	Daniel Löhner Klusstrasse 16 4900 Langenthal P.: 063/22 72 29	Christian Bolliger Postfach 62 8832 Wollerau P: 01/784 00 77
Aladar von Vladar Feldkircherstrasse 59 FL-9494 Schaan G: 075/232 93 94 N: 077/97 65 52	Hans-P. Rubitschon Sennhof 8354 Hofstetten P: 052/364 21 62 Fax: 052/364 21 30	Christoph Platzer Sperrstrasse 82 4057 Basel P.: 061/692 38 09	Koni Fisch Singisenstrasse 42 5630 Muri P.: 056/664 44 20
James Liebmann Felsenhofstrasse 5 8340 Hinwil P.: 01/937 49 66	Peter Weber Neunfornerstr. 6 8475 Ossingen P: 052/317 14 68 G: 052/213 32 23	Beat Scheidegger Haldenstrasse 127 3014 Bern P: 031/332 51 71	Kurt Sutter Bahnhofstr. 4 8716 Schmerikon P: 055/282 15 23

Zeitungsredaktion Archiv, Modelle Bibliothek	Clubartikel	Mitglieder- verwaltung	Druck und Versand der Clubhefte
Andreas Rutishauser Zehntenstrasse 23 8800 Thalwil P + Fax: 01/722 16 29	Patty Koch Breiten 6022 Grosswangen P: 041/980 37 80	Röbi Isler Wolfzangenstrasse 48 8413 Neftenbach P: 052/315 52 35	Albert Schorta Spechtweg 5 4552 Derendingen P: 065/42 32 83

Revisoren: Trudi Deller und Flemming Gubler

Redaktionsschluss Heft 6/Dezember 1996: 15. November 1996



INHALT

Das Wort des Präsidenten.....	110
James tritt eine neue Stelle an.....	112
Die positive Bilanz des Treffens in Mollis (von Regine Hansche)	114
Andere Länder - andere (Un) Sitten.....	116
Treffen und Termine	117
Die Geschichte einer Traction-Restaurierung (von Familie Bäggli).....	118
I fly bleifrei (Antwort von D. Eberli).....	122
Shell Communiqué zu bleifrei.....	124
Postkarte ist nicht gleich Postkarte (von Walter Rey)	125
Impressionen von Mollis.....	126
Mitgliederliste ca. 1977.....	128
Inserate und Kleinanzeigen.....	129
Kleider aus den Jahren 1932 bis 1952 (Teil 1), von Christian Bolliger.....	134
La Traction en BD	138

Reparaturen und Ersatzteile von Clubmitgliedern

Garage und Ersatzteile
 Frick Traction Avant AG
 Bergwerkstr. 39
 8810 Horgen
 Tel. + Fax: 01/725 90 45

Garage und Teile
 Christian Heussi
 Badstrasse 57
 8867 Niederurnen
 Tel. + Fax: 055/610 35 70
 Natel: 077/93 20 16

Garage und Teile
 Christian und Vilma Schelbli
 Wagerswil
 8557 Lipperswil
 Tel.: 071/657 24 33
 Fax: 071/657 24 62
 Natel: 079/600 56 80

Reparaturen und Garage
 Rolf Ochsner
 Hauptstr. 82
 8357 Guntershausen
 Tel.: 052/365 22 00

Änderungen, Reklamationen, etc., bitte schriftlich an die Redaktion

Liebe Clubmitglieder, liebe Leser,

Wenn am Morgen die aufgehende Sonne über einem leichten Nebel die Welt in ein sanftes Licht taucht, die Farbtöne wärmer und die Nächte kälter werden, dann beginnt für mich die schönste Zeit zum Traction fahren. Die Wärme, die vom Motor abstrahlt, wirkt sich nicht mehr unangenehm im Wageninnern aus, und auch das Fernthermometer klettert nicht mehr in Besorgnis erregende Höhen. Nicht zuletzt aus diesen Gründen finden im Herbst eine Vielzahl von Oldtimer-Anlässen statt, so dass die Wahl nicht immer leicht fällt. Als ehemaliger Hobby-Pilot ist für mich das Ausflugsziel für den kommenden Sonntag klar: Der Schmerlat (Segelfluggplatz Schaffhausen), wo ein Treffen von Oldtimer-Flugzeugen und bestimmt auch Autos stattfinden wird.

Allerdings: Viel zu schnell sind sie dieses Jahr gekommen, die Herbsttage, und die schönen waren zudem noch sehr selten. So bin ich dieses Jahr kaum mehr als 500 Kilometer mit der Traction gefahren. - Wohl die kleinste Zahl, seit ich den Wagen vor 16 ½ Jahren zum ersten Mal auf meinen Namen zugelassen habe. Die Zahl ist natürlich auch deshalb so gering, weil ich dank meiner Daumenverletzung für rund zwei Monate auf Autos mit Servolenkung angewiesen war. (Mein Daumen ist übrigens auch jetzt noch nicht ganz in Ordnung, und es ist fraglich, ob er je wieder „der alte“ sein wird. Aber ich kann damit leben.)

Für CTAC-Verhältnisse war die Reaktion auf die Zustellung der Reparatur-Broschüre erfreulich, um nicht zu sagen überwältigend. Ich bin recht häufig positiv darauf angesprochen worden: Offensichtlich konnte mit diesem Heft ein Bedürfnis vieler Clubmitglieder erfüllt werden.

Ein positives Echo durfte auch die Region Nord erfahren, als sie zu einem Kirchenbesuch bei unserem Vorstandsmitglied (und voraussichtlich zukünftigem Clubredaktor !!) James Liebmann aufrief. James hatte am 18. August seine Antrittspredigt als neuer Pfarrer der Gemeinde Schlatt ZH, und rund ein Dutzend Clubmitglieder folgten der Einladung. Da der 18. August zudem bestes Wetter bot, sass man anschliessend mit Kind und Kegel bei Rubitschons bei Gegrilltem und Tranksame noch lange gemütlich beisammen.

Enttäuschend dafür die Reaktionen auf meinen Aufruf zur Mithilfe beim CTAC-Stand am Oldtimer- und Teilemarkt Herisau: **Null**. Schliesslich fand ich durch direkte Anschrift doch noch einige Helfer, denn alleine den Stand zu betreuen, dazu hatte ich nun wirklich keine Lust. Herzlichen Dank an Hans Georg und Patty Koch, Paul und Brigitte Stehrenberger, Peter Weber, Christian Heussi, Franz und Annelies Neff und Hanspeter Rubitschon. Herzliche Genesungswünsche an Manfred Höhener, der sich zur Verfügung gestellt hat, dann aber aus gesundheitlichen Gründen wieder absagen musste.

Nach den Erfahrungen des laufenden (und bereits früherer) Jahre müssen wir uns über den Fortbestand der Region Ost ernsthaft Gedanken machen. Wir hatten geglaubt, mit mehr Aktivitäten in der Region auch die Clubmitglieder aktivieren zu können, scheinen uns aber geirrt zu haben. Wenn die Region sich nicht besser an Anlässen beteiligt, brauchen wir sie auch nicht mehr zu organisieren. Bereits im Frühling erlebten wir mit der Museumseröffnung in Rorschach eine Enttäuschung. Ich selbst habe dieses Jahr viel Zeit und Energie für Anlässe in der Region Ost gesteckt. Bei so bescheidenen Reaktionen verliere ich jedoch die Motivation, zumal solche Arbeiten nun wirklich nicht Aufgabe des Clubpräsidenten wären.

Bessere Nachrichten hingegen von unserem Kassierer Udo Kenkel aus Bern. Zwar haben wir für das laufende Jahr höhere Ausgaben als budgetiert (U.A. Druck und Versand der Reparatur-Broschüre), doch präsentieren sich dafür die Zahlen von Mollis trotz des schlechten Wetters recht gut. Mit einem Helferfest wollen wir möglichst bald einen Schlusstrich unter das Jubiläumstreffen ziehen.

Wer die Mitgliederliste im letzten Clubheft durchgesehen hat, wird festgestellt haben, dass leider noch immer ein sehr grosser Teil der Telefonnummern veraltet sind. Ein weiterer Teil wird in den kommenden Monaten ändern. Dies erschwert spontane Aktionen natürlich sehr. Ich bitte deshalb dringend, Korrekturen (am besten gleich mit den kompletten Daten) direkt an Röbi Isler zu senden, dessen Adresse übrigens ebenfalls gewechselt hat. Er wohnt neu in Neftenbach.

Bis zum Erscheinen dieses Clubmagazines wird das Herbsttreffen, welches die Region Süd organisiert, der Vergangenheit angehören. Dann kommt schon bald wieder die Zeit, die Traction einzumotten. Hoffen wir, dass uns wenigstens einige interessante Berichte im Zusammenhang mit unserem Hobby über den Winter helfen. - Wer schreibt einen?

Am 16. November findet die Vorstandssitzung zur Vorbereitung der GV 97 statt. Wer Ideen oder Anträge einbringen möchte, wer im Vorstand mitarbeiten möchte oder sonstwie am Geschick des Clubs mitwirken will, ist gebeten, sich vorher an eines der Vorstandsmitglieder zu wenden.

Mit den besten Wünschen
für einen schönen Herbst



Daniel Eberli

Benken, 16. September 1996

So, wie Du es vorhin lesen konntest, war das Vorwort bereit zum Verschicken an unseren Redaktor. Heute morgen ist mir jedoch der Brief unseres Regionalvorstandes der Region Süd ins Haus geflattert, dass das Herbsttreffen des CTAC vom 28./29. September mangels Teilnehmern - (Abgesehen vom Regionalvorstand Süd und mir selbst gingen ganze zwei [2] Anmeldungen ein!) - abgesagt worden ist. Ich bedaure dies sehr, denn es ist klar, dass kein Vorstand eine solche Entscheidung leichten Herzens fällt, nachdem er mit viel Mühe einen, wie er meinte, attraktiven Anlass organisiert hat. Wie sollen sich die Leute motivieren, ein nächstes Mal wieder etwas zu organisieren?

Um herauszufinden, warum ausgerechnet dieser Anlass auf so wenig Interesse gestossen ist, bitte ich Dich, uns den Grund mitzuteilen, weshalb Du nicht am Treffen teilnehmen wolltest oder konntest. Nur mit umfassenden und ehrlichen Antworten können wir solch bedauerliche Vorkommnisse in Zukunft verhindern.

Der Präsident:
Daniel Eberli

James tritt eine neue Stelle an

von Silvia und Ruedi Jutz

Post von der Familie Rubitschon:

Aufruf an die Citroen-Fangemeinschaft:

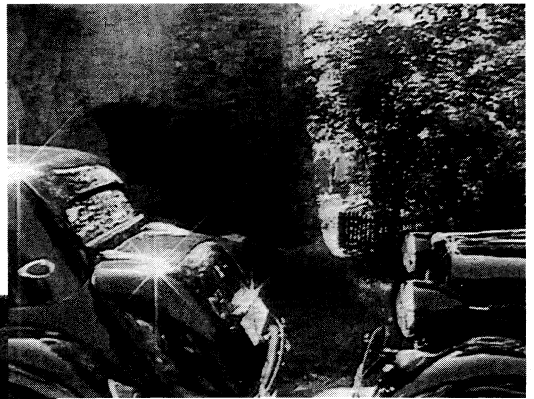
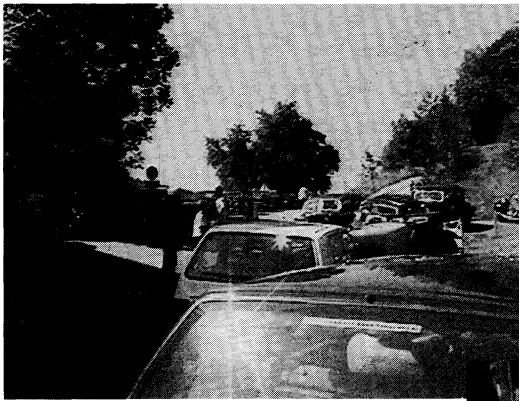
Sonntag, 18. August 1996, Amtseinweihung unseres Kollegen James Liebmann in Schlatt. Mehr als 10 Citroen's nahmen diese feierliche Einweihung wahr und trafen sich zur grossen Ueberraschung von James in Schlatt um gemeinsam den Gottesdienst zu besuchen. Die Feier wurde sehr festlich gestaltet, als Symbol für das Licht durfte jeder Gottesdienstbesucher eine Kerze anzünden. Anschliessend wurde die ganze Gemeinde, auch wir durften zulangen, zu einem feinen Apèro-Buffer eingeladen. Nachträglich nochmals ganz herzlichen Dank.

Dass wir an diesem schönen Nachmittag nicht einfach nach Hause zurück kehren konnten, versteht sich von selbst. Deshalb nahmen wir die Einladung zum "brötlä" bei Familie Rubitschon sehr gerne an. Der Hausherr fröhnte sich noch seinem zweiten Hobby, dank Babs und den Kindern wurden wir aber bestens versorgt. Der Nachmittag war um, die (gef..) Cremeschnitten mit und ohne Servietten vertilgt, (dem Spender nochmals ein Dankeschön) und wir genossen die Abendstunden. Die Gelegenheit zum fachsimpeln, sich näher kennen zu lernen, Hanspeter's (inzwischen bei uns angekommen) Modellauto-Sammlung (sehr sehenswert!) anzuschauen, den feinen Käse vom Traction-Nachbarn zu probieren, kurzum; es war ein schöner, erlebnisreicher und nicht alltäglicher Sonntag.

Dir lieber James, wünschen wir viel Befriedigung und schöne Stunden in der neuen Gemeinde und alles Gute für die ganze Familie.

Im Namen aller Anwesenden möchten wir uns ganz herzlich für die Initiative und das Gastrecht bei der Familie Rubitschon bedanken.

Auf ein Wiedersehen freuen sich Sylvia, Ruedi und Benjamin Jutz, Neftenbach

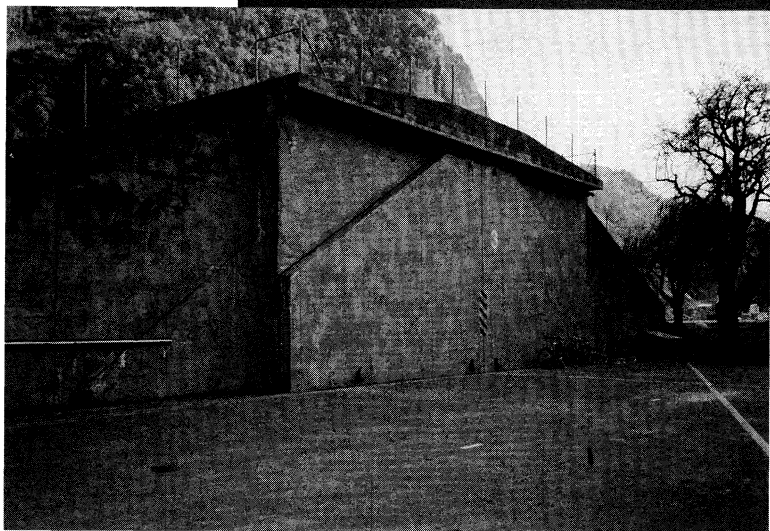
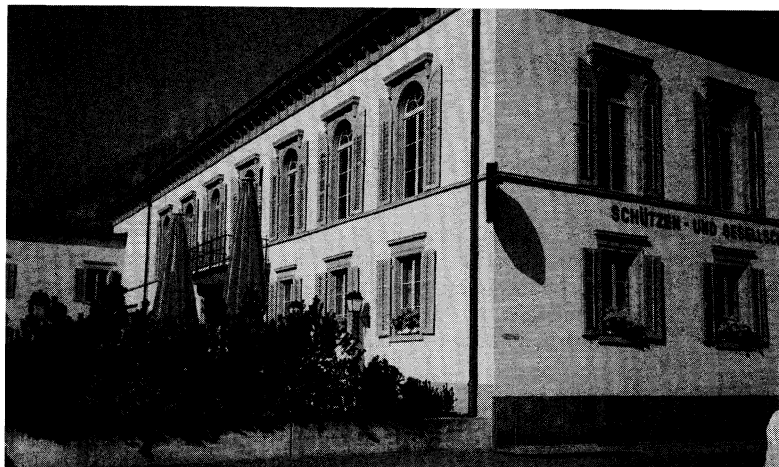


Die positive Bilanz des Treffens in Mollis (von Regine Hansche)

(Negative Perspektive können aus redaktionellen Gründen und akutem Platzmangel leider nicht berücksichtigt werden)

Positiv ist:

- dass alle Pflingstbaustellen, wie die Flugplatzzufahrt und beide Verkehrslichter Richtung Tiefefeld innerhalb von 2 Wochen danach restlos beseitigt waren.
- dass es zu Pflingsten regente (mild ausgedrückt). Stell Dir nur den Andrang und das Verkehrschaos bei Schönwetter vor!
- dass alle Treffenplakate restlos vergriffen sind und so der Wert eines solchen Exemplares schon mächtig steigt.
- dass dafür aber noch reichlich Plaketten vorhanden sind, die in Patty's Clubshop jetzt günstig zu bekommen sind. Achte vor allem auf die vorteilhaften m²-Preise (nur seriöse Angebote bitte).
- dass sich so viele Helfer noch an Pflingsten selbst spontan meldeten und so wichtige Aufgaben übernahmen und Hilfe leisteten. Meist auch (wetterbedingt) sehr undankbare Arbeit: darum nochmals herzlichen Dank.
- dass der kapitale Getriebschaden an der Traction von Andreas Rutishauser erst bei seiner Heimkehr in die Tiefgarage passierte, und so der Pechvogelpreis nicht unrechtmässig an den Falschen vergeben wurde. Aber jetzt -Ende Sommer- ist seine Traction wieder parat für viele "heisse" Herbst- und Winterfahrten.
- dass sich Dani Eberli nach seinem schweren Unfall inzwischen gut erholt hat und die erzwungene "Sommerpause" gut nutzen konnte, -da ja sein Denkvermögen keine nachteiligen Schäden genommen hat- um viele neue Ideen, vielleicht auch für den Club, ausdenken zu können.
- dass alle am Treffen verschwundenen Gegenstände, wie Schirme, Autoschlüssel usw. wieder auftauchten. Das wiederum bedeutet, dass auch das Clubheftli gut gelesen wird.
- dass der herrliche Mairegen während Pflingsten allen Teilnehmern GRATIS einen wunderbar frischen Teint und eine Haarspülung verpasste.
- dass die beiden Junggesellen des OK beim ERscheinen dieses Heftes inzwischen glücklich verheiratet sind: Urs Ramseier und Birgit Eibl heirateten am 10. August, Hans Wiederkehr und Susanne Jenny am 28. September. Wir wünschen allen das Allerbeste für den gemeinsamen Lebensweg.
- dass wiederum bedeutet, dass die Teilnahme an der Organisation eines solchen Anlasses durchaus positive Folgen haben kann. Hierbei auch der Dank an alle Partner, die viel Geduld und Verständnis zeigten.
- dass die Familie Neff wieder Nachwuchs erwartet und dass sie beim nächsten Concours d'élégance natürlich unschlagbar wären, wenn sie statt mit drei, sogar mit vier so herzigen Kindern kämen.
- dass unser Finanzchef Udo Kenkel nach vielem Kopfzerbrechen und Geldschiebungen bis ins Ausland schlussendlich doch noch einen positiven abschluss verzeichnen konnte.
- dass weitere "positive" Rückblicke - auch von **DIR** - gerne veröffentlicht werden, und wir hoffen auf viel Positiv-Post.



Andere Länder - andere (Un) Sitten

Bericht ohne Anspruch auf hundertprozentige Objektivität, von Hans Ettlín.

Wer einige Zeit im Nordosten von Brasilien verbringt, bekommt es zu spüren: die Distanzen in diesem Land sind für unsere Begriffe enorm. Selbst nicht besonders bedeutende Städte wie Fartaleja haben neben dem Zentrum mit Hochhäusern ausgedehnte Quartiere mit eingeschossigen Gebäuden. Zu Fuss ist man hier bald einmal verloren. Also kommt man über kurz oder lang nicht darum herum sich auf ein Fahrrad oder in ein Auto zu setzen.

Fahrprüfungen gab es bis vor ein paar Jahren hier noch nicht. Dementsprechend ist das Fahrverhalten. Wichtigstes Gesetz: der Stärkere hat Vortritt. Also Busse und Lastwagen kommen zuerst. Es folgen Lieferwagen, Personenwagen, Motorräder, Velos und dann zum Schluss die Fussgänger. Sie rennen -wollen sie die Strasse überqueren- buchstäblich um ihr Leben. Niemand nimmt wegen eines Fussgängers den Fuss vom Gas. Ist mal einer im Weg, wird so lange gehupt, bis sich das "Hindernis" verflüchtigt hat.

Somit: rechter Fuss am Gas -linke Hand am Horn.

Einbahnstrassen und Lichtsignale werden -wenns geht- noch beachtet. Stopstrassen (PARE) sind aber tunlichst zu ignorieren. Es könnte sonst geschehen, dass der nachfolgende Wagen dein Heck zum bremsen braucht. Es gilt hier wie bei allen Kreuzungen und beim Spurwechsel die oben genannte Hierarchie.

Einen Parkplatz zu finden ist in der Regel kein Problem, da die wenigsten seitwärts in eine Lücke parkieren können.

Da die ganze Stadt auf Sand und Dünen gebaut ist, sind oft Strassen mit giftigen Steigungen und Gefällen anzutreffen. Während Rotlichtphasen lässt man den Wagen an der schleifenden Kupplung hängen. Anfahren am Berg -weitgehend unbekannt.

Damit jetzt aber nicht der Eindruck der Ueberheblichkeit entsteht: all das, inbegriffen der miserablen Zustände der Fahrzeuge, wird wettgemacht durch ausgeprägte Aufmerksamkeit und Flexibilität. Auch sind die Fahrgeschwindigkeiten nicht allzu hoch. Dafür sorgen Schlaglöcher und die unzähligen Lambadas (Schwellen), welche vermutlich ein Stoss-dämpferfabrikant erfunden hat. Das Missachten solcher Schwellen wird mit einem unbarmherzigen Schlag des Wagendachs auf dem Kopf bestraft. Der Begriff "Schwellenland" ist für Brasilien zweifellos zutreffend.

Die Annahme, die Unfallhäufigkeit sei hier sehr hoch belegt die Statistik auch. Doch im Verhältnis zu den gefahrenen Kilometern wage ich das etwas zu relativieren. Es kommt meines Erachtens zu erstaunlich wenigen Unfällen. Der Grund ist plausibel: eine Haftpflicht-versicherung besteht in der Regel nur für Personenschäden. Sachschaden kann wohl eingeklagt werden, doch wenn der Schuldige kein Geld hat -und das ist meist so- schaut man in die Röhre. Rechthaberei, oder sich aufregen, zahlt sich keinesfalls aus -ist auch verpönt.

Dagegen richtet sich der ganze Volkszorn gegen jeden, der bei Grün nicht schnell genug reagiert. Die Szene gleicht einem Formel I - Start. Besonders bei mehrspurigen Strassen sieht sich manch einer als Nachfolger von Ayrton Senna, selig. Dies um so mehr, als das hier die Buggies sehr beliebt sind und die Auspuffanlagen nicht unbedingt mitteleuropäischen Vorschriften genügen. Es geht um die Poleposition an der nächsten Ampel, basta.

Neben vielen anderen Automarken (selbst eine Citroen-Vertretung habe ich ausgemacht) die hier existieren, zwitschern noch hunderttausende von VW-Motoren unter den verschiedensten Karosserien. Zum gewohnten Strassenbild gehören Käfer, VW-Busse und eben die bunten Buggies. Sie sind in der Gegend so beliebt, weil man -dank der breiten Hinterreifen- mit ihnen auf Sand fahren kann. Zu den ausgedehnten Dünen ausserhalb der Stadt sind dem Mut und dem Uebermut keine Grenzen gesetzt. Unsere "Grünen" müssten das mal sehen. Hick.

Die verbreitetste Farbe an den Wagen ist rostrot. Dies einerseits weil sich bei tropischen Regengüssen viele Strassen in Bäche verwandeln und das Dreckwasser mancherorts 20cm tief steht. Schlaglöcher und Schächte ohne Decker sind dann um so heimtückischer. Aber die Hauptschuld am steten Rostfrass trägt die sogenannte "Maresia", salzhaltige Luftfeuchtigkeit, die der Wind vom Atlantik her trägt. Ihr widersteht nichts aus Eisen. Auspuffanlagen müssen stets wieder geschweisst werden -man verzeihe mir den Ausdruck- in Urwaldschmitten wieder hergerichtet und mit Burebländi überspritzt. Manches sieht man hier nicht so eng, und damit etwas Spass macht, braucht es bedeutend weniger als bei uns.

Mit herzlichen Grüssen an alle, die von Rost ein Liedchen zu singen wissen.

Hans Ettlin
Ferienschreiberling
zur Zeit in Brasilien

Treffen und Termine

CTAC-Clubtreffen, organisiert von den Regionen

19. Januar 1997 GV in Nottwil

Regionalhöcks:

Region West: Landgasthof Schönbühl, Tel.: 031/859 69 69
jeden letzten Donnerstag im Monat, ab 19.00

Region Nord: Autobahnraststätte Kempthal, Chauffeurenbeiz
jeden letzten Mittwoch der geraden Monate, ab 19.00

andere Treffen und Daten

26. Oktober 1996 OTM Winterthur
28. Juni - 27. Juli 1997 Raid Island, organisiert vom Citroën Club Dänemark
30. Juli-3. August 1997 12. 2CV Welttreffen in Holland
August 1998 11. ICCCR in Belgien

Die Geschichte einer Traction- Restaurierung (von Familie Bäggli)

Im Jahr 1992 ja da geschah es. Unser Sohn Roger kam nach Hause und erzählte uns von seinem Erlebnis, Papi am Bahnhof hat es doch so einen alten Schuppen, du kennst doch den alten Schuppen am Bahnhof?

Ich habe meinen Freund Sabri getroffen, der arbeitet als Lehrling in der Mazda Garage. Sein Chef hat im Schuppen noch so ein altes Gängsterauto! Voller Begeisterung fragt mein Mann, was macht er mit dem Auto (die Mutter war weniger begeistert). Nach der eifrigen Diskussion wusste Roger, dass er seinen Kameraden fragen soll, was sein Chef mit dem Auto vor hat.

Die Nacht verging, der Tag beginnt und Roger erkundigte sich was der Garagist mit seinem Schrottauto vor habe.

Sabri sagte: mein Chef verkauft dieses Fahrzeug nicht, was will Dein Vater mit diesem Rosthaufen? Die Türen sind ganz verrostet, die Kotflügel halten nicht mehr und Innen sieht es ja zum Schreien aus.

Was will Dein Vater mit diesem Schrotthaufen?

Ganz enttäuscht kam Roger nach Hause und erzählte das. Ich dachte Gott sei Dank.

Vater kam nach Hause, Roger erzählte: Papi den kann man nicht mehr reparieren, der ist Schrott und ganz verrostet.

Aber Vater liess es keine Ruhe. Roger komm, wir gehen zum Bahnhof und sehen uns mal den Schrott an, sagte Hans.

Er kam wieder voller Begeisterung nach Hause.

O Schreck was soll das.

Am nächsten Tag sprach mein Mann persönlich mit dem Besitzer. Er kommt nach Hause: schade, er verkauft ihn nicht, aber es ist auch schade den Citroën Traction verrotten zu lassen.

Meinem Mann lässt dieses Auto keine Ruhe.

Kurz vor Weihnachten kam mein Sohn nach Hause und sagte am Mittagstisch: Ich glaube man kann da Auto doch kaufen, denn der Bahnhof wird umgebaut und die Schuppen müssen geräumt werden. Hans fragte mich voller Begeisterung: kommst Du heute abend nach der Arbeit mit? Wir schauen uns das "Auto" an und sprechen nochmals mit dem Garagisten.

Was geschah! - ein Weihnachtsgeschenk für mich und meinen Mann. Wir kauften den Traction (das Schrottauto).

Na gut, der Winter beginnt und die Arbeit naht.

Da steht es, unser Geschenk, man sieht es kaum: nur alte Oelfässer, Laub, Schmutz und Schrott sind um das Fahrzeug gestapelt.

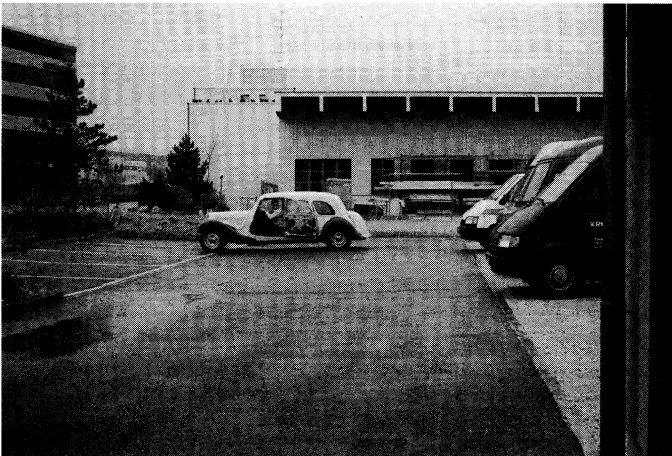
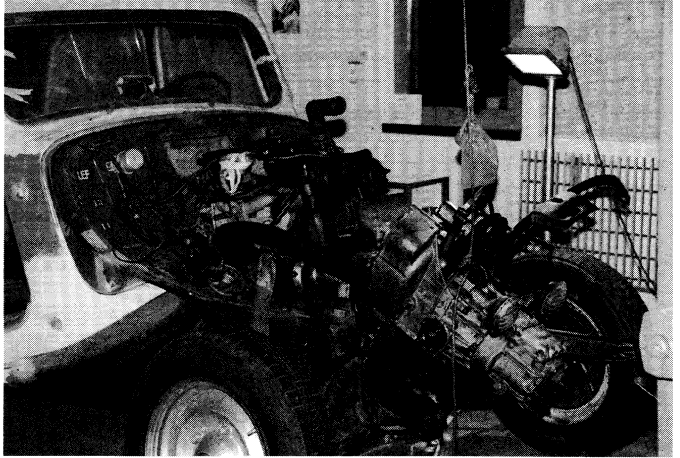
Jetzt beginnt die Arbeit: entfernen vom Schrott, Laub, Fässer und Schmutz. Mein Mann zerlegt, putzt, schweisst, klopft und treibt das Blech in die richtige Form. Da stehen nun haufenweise Schachteln angeschrieben, anscheinend muss das so sein.

Nun die Zeit ist vergangen und unser Auto sieht schon ganz portabel aus (nach Auto)

Jetzt komm ich auch zum Zuge der Arbeit es wird gespritzt, geschliffen, gespritzt, geschliffen, mein Gott wie oft muss man das tun.

Da kam er eines Tages und sagt: am Freitag ab 17.00 Uhr musst du Zeit haben, da werden wir unserem Auto die richtige Farbe spritzen (Bordeaux und Schwarz), da brauche ich Deine Hilfe. Na gut mit der Zeit und Arbeit habe ich auch Freude gewonnen an unserem Citroën.

Wir arbeiteten bis Samstag früh 03.00 Uhr. Nach fünf Stunden Ruhe standen wir wieder im Spritzwerk. Sonntag in der Frühe Tagwache und nicht ausschlafen nein, zum letzten Sprutz, das darf doch nicht wahr sein. Jetzt, wohin mit diesen wunderbaren schönen neu lackierten Teilen? Natürlich nach Hause, nicht in die Werkstatt nein ins Wohnzimmer sogar, zum austrocknen! So eine Dekoration habe ich noch nie gehabt.



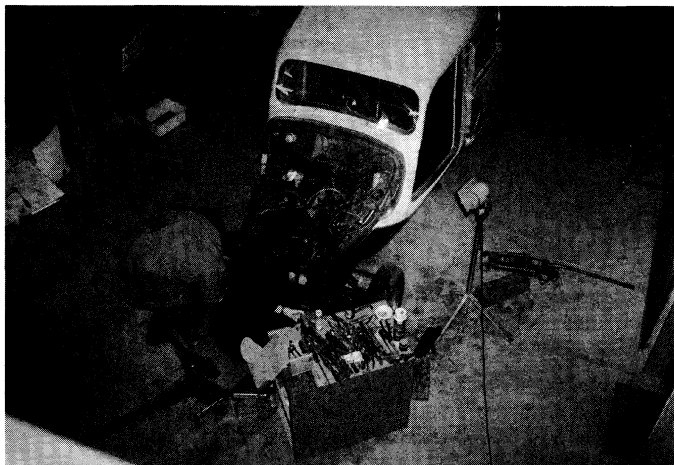
Der Wagen bekommt langsam Form und Niveau, kein Rost und kein Schrott mehr. Jetzt kommt das mechanische. Ab die Post, der Motor mit allem drumherum samt dem Getriebe muss nach Horgen in die Fachgarage zum Spezialisten. Der sagt uns; kein Problem mit Fr. 3000.-- sind Sie dabei. Oh weh, das wird etwas teurer, da hat es noch mehr, aber mit Fr. 12000.-- sind wir dabei gewesen: Getriebe neu gemacht und so weiter. Aber was soll das: hast Du was angefangen sollst Du es auch fertig machen, ohne Reue haben wir das gemacht. Der Vorführ-Termin naht, (April 1995) alles gut verlaufen, beim zweitenmal geschafft.

Die Jungfernfahrt ist angesagt natürlich nicht allein, nein Schwieger-Vater und -Mutter mussten herbei. Er staunt und sprach: so ein wunderbares Auto kann doch nicht aus diesem Schrott geworden sein. Die Jungfernfahrt beginnt, nach einiger Zeit knistert und rattert es: was soll den das? Kein Problem ein Telefon zur Hand und wir fragen mal den Fachmann: Das macht nichts: wir sollen mal vorbeikommen, vielleicht habe er was falsches montiert. Na gut, dem Schwiegervater wird es Unwohl von diesem Geknatter, nach Hause in unsere Garage: auch meinem Mann ist es nicht mehr geheuer. Da geschah es vor der Garage ein Knall und unser Sohn Nil sprang heraus mit grossen Augen stand er da und sagt: Papi was ist denn das? Oel. Das Getriebe entzwei, zu Fuss nach Hause das Telefon zur Hand dem Fachmann erzählt. Das kann doch nicht sein nach ca. 50 Km Fahrt! Kein Problem das kann mal vorkommen da habe ich was falsches zusammengesetzt, ich bringe das wieder in Ordnung. Auch wir haben gedacht: ja gut das kann mal vorkommen (aber sollte nicht).

Der Sommer naht das Auto sieht immer noch in unserer Garage, da der Fachmann keine Zeit hat. Doch ich habe eine Make up Schule und habe natürlich Werbung gemacht für Hochzeitsfahrten, Visagist und Fotograf. Es sind Termine für die Fahrten, doch unser Auto stand in der Garage in Dielsdorf mit Getriebeschaden. Kurz entschlossen telefonierte ich dem Touring und brachte das Auto zum Spezialisten. Jetzt muss er das in Ordnung bringen, der Juni, Juli, August, September, ist vorbei, die Wut und die Telefonrechnung steigert sich, denn auch ich habe mein Geschäft. Na endlich es geschieht etwas, er nimmt unser Auto in Angriff. Es hat wohl den Sommer genossen. Draussen bei jeder Witterung steht unser Wagen noch nicht poliert und konserviert. Da telefonierte uns der Fachmann, die Bremsen gehen nicht! Na klar, was soll den das, wenn er den ganzen Sommer bei jeder Witterung draussen steht und nicht bewegt wird. Denn wir haben die Bremsen ja neu gemacht, tadellos und vorgeführt. Jetzt schneit es schon und es ist bitterkalt, das Ende des Jahres 1995 naht.

Endlich ein grosses Klingeln am Telefon: das Auto ist fertig. Hurra! Wunderbar! Wir setzten uns ins Auto und fuhren nach Horgen um unseren Citroën zu holen. Kein Problem, er legte uns die Rechnung vor von Fr. 7000.--. Was soll denn das! Die Rechnung für das Getriebe, Bremsen etc.. Nein, das darf doch nicht wahr sein, wir haben doch schon Fr. 9000. - bezahlt. Ja! Aber für die jetzige Reparatur und Bremsen etc. Nein! Ein grosses Schweigen. Ihr könnt das Auto haben, wenn Ihr die Rechnung bezahlt, ich habe das Recht das Auto solange zu behalten bis Ihr den Restbetrag von 7000.-- beglichen habt. Voller Entsetzen fuhren wir nach Hause und konnten es nicht fassen (schon wieder ein Weihnachtsgeschenk für uns zwei). Nach langem hin und her voller Schrecken und Entsetzen mussten wir die 7000.-- bezahlen. Soll unser Hobby wirklich so ausgebeutet werden? Es ist uns eine grosse Lehre nur noch alles schriftlich zu machen, für das habe ich einen Fax und es gibt die Post und die Papeterie mit Papier zum Schreiben und fest zu halten was der Fachmann sagt und verspricht.

Ich würde jedem empfehlen sich zu erkundigen wo der Citroën hingehet und wie vertrauenswürdig und ehrlich die Garage arbeitet. Wir sind sehr vorsichtig geworden, nie mehr nach Horgen. Wir hoffen auch, das diesmal die Reparatur richtig ausgeführt worden ist und wir nicht nochmals bezahlen müssen, so das wir Freude und Spass an unserem Citroën haben können, den ich ja auch lieb gewonnen habe aber sicher nicht mit lauter Rechnungen. Ich hoffe, dass viele, die neu anfangen, aus dieser Geschichte etwas lernen wie wir, und gewinnen können und nicht solchen Wucherern in die Hände geraten. Den wir sind ja alle in einem Schiff und müssen nicht gegeneinander kämpfen sondern miteinander diese wunderschönen Citroën's in Stand und Fahrt erhalten.



fly bleifrei

Erfahrungen von Daniel Eberli zum Beitrag von Udo Kenkel

Lieber Udo!

Sind tatsächlich bereits 11 Jahre vergangen, seit wir das Thema „Bleifrei“ in den CTAC-Mitteilungen behandelt haben? Ich finde es gut, dass Du es in dieser Form wieder aufgegriffen hast, denn natürlich haben wir alle in dieser Zeit neue Erfahrungen gemacht.

Es wird wohl in jener Zeit gewesen sein, als Andreas Rutishauser mich mit seiner Vorkriegs-Large besuchte, weil er mit der Leistung seiner Traction nicht zufrieden war. Mit einigen Einstellungsarbeiten, so meinten wir, liesse sich dies beheben.

Tatsache war, dass wir schliesslich den Motor gar nicht mehr zum Laufen brachten und Andreas mit dem Auto meiner Frau nach Hause fuhr, weil die Zeit zu weit fortgeschritten war.

Mein Stolz war mächtig angeknackst, denn ich war bislang immer der Meinung gewesen, dass ich jedes Auto zum Laufen bringen konnte, vorausgesetzt, es habe keinen mechanischen Defekt (z.B. gebrochene Pleuel, fehlende Kolbenringe etc.). Die Sache liess mir keine Ruhe, und so ging ich am nächsten Tag mit System dahinter. Schon nach relativ kurzer Zeit fand ich heraus, dass die Kompression kaum mehr messbar war. - Ich war rehabilitiert, denn hier handelte es sich um einen mechanischen Defekt! Schliesslich brachten wir den Motor doch noch zum Laufen, so dass Andreas den Wagen zu einem unserer Clubgaragisten überführen konnte, wo der Zylinderkopf abgenommen wurde. Ein Augenschein zeigte total verbrannte Ventile.

Andreas hatte ungefähr ein halbes Jahr vorher damit begonnen, ausschliesslich unverbleites Benzin zu tanken, so dass ich stark einen Zusammenhang vermuten musste. Diese Vermutung - zusammen mit dem Schreiben von Citroën France - veranlassten mich zum Abraten vom Betrieb mit bleifreiem Benzin.

Seither hat sich, wie Du richtig feststellst, das Angebot an verbleitem Benzin stark verringert, gleichzeitig werden jedoch Alternativen - sowohl chemische (= Zusätze) als auch mechanische (= Einbau gehärteter Ventilsitze) angeboten. Ich selbst fahre seit mehreren Jahren abwechselnd mit einer Tankfüllung verbleit und einer unverbleit, wobei ich es nicht so genau nehme. Mein Motor weist immer noch die originalen Grauguss-Sitze auf. Schlechte Erfahrungen musste ich bislang keine machen, allerdings lege ich auch nicht mehr so viele Kilometer mit der Traction zurück, wie in früheren Jahren.

Wichtig erscheinen mir folgende Punkte:

- Vor dem Krieg gab es kein verbleites Benzin. Allerdings war es völlig normal, regelmässig den Zylinderkopf zu entfernen, um ihn zu „russen“. Bei modernen Fahrzeugen erachtet man es heute als völlig normal, den Motor 100'000, ja 200'000 Kilometer weit nicht zu öffnen.
- Wer mit den originalen Grauguss-Sitzen mit unverbleitem Benzin fährt, sollte häufiger das Ventilspiel kontrollieren. Dieses verringert sich naturgemäss durch die Klopf- und Schlagbewegungen im Motor. Bei zu kleinem Spiel schliessen die Ventile nicht mehr

ganz, was zur Folge hat, dass während der Verbrennung ein Teil der heißen Gase entweichen kann. Die Ventile liegen nicht mehr auf den Sitzen auf, weshalb sie die Wärme nicht mehr abgeben können und verbrennen. Die Folgen davon ähneln dem Bild, dass sich bei Andreas gezeigt hat.

- Wer nur kurze Fahrten mit der Traction macht, braucht sich in dieser Beziehung weniger Sorgen zu machen, da ein kalter Motor mehr russt, und auch dieser Russ einen gewissen Dämpfungs- und Dichtungseffekt hat. (Bei kurzen Fahrten leiden dafür andere Teile wie Lager (bedingt durch schlechte Schmierung in der Startphase) und der Auspuff (durch saures Kondenswasser). Meiner Meinung nach ist es jedoch vor allem bei langen Fahrten mit relativ hohen Drehzahlen (☞ Autobahn) wichtig, dass verbleit getankt wird oder einer der im Handel erhältlichen Zusätze beigelegt wird.

Tatsache ist:

Blei wurde verwendet, um die Klopfestigkeit des Benzins, ausgedrückt in der Oktanzahl, zu erhöhen. (Ein Benzin niedriger Oktanzahl neigt schneller zu einer unerwünschten Selbstzündung und damit zum Klopfen). Beim bleifreien Benzin wird die Klopfestigkeit mit anderen Mitteln erreicht. Für die Traction genügt eine Oktanzahl von 95 (Normalbenzin) vollauf.

Das Blei lagert sich in der Umwelt ab und ist sehr giftig. Es lagert sich auch im Motor im Bereich der Ventilsitze ab, wo es den positiven Effekt hat, dass es die Ventile weicher und besser schliessen lässt, was die Lebensdauer der Ventile verlängert und gleichzeitig die Verdichtung des Motors verbessert und damit seine Leistung erhöht.

Das Blei kann durch andere Zusätze ersetzt werden. Inwiefern diese jedoch wirklich umweltverträglicher sind, ist mir nicht bekannt. Wer auf beides verzichtet, muss dem Ventilspiel erhöhte Aufmerksamkeit schenken.

In einem Punkt bin ich jedoch nicht Deiner Meinung, lieber Udo: Ich glaube auf Grund der genannten Tatsachen nicht, dass bei einem Versuch mit einem Additiv der Veränderung des Ventilspiels mit einem Benzin höherer Oktanzahl begegnet werden kann.

Ich hoffe, dass sich auch noch andere Stimmen zu diesem interessanten Thema melden werden, denn eines ist sicher: Das Ganze ist weitgehend Glaubenssache, denn wissenschaftlich fundierte Forschungen auf diesem Gebiet sind, wenn überhaupt vorhanden, mit Sicherheit durch bestimmte Interessen eingefärbt, da sie durch Hersteller von solchen Additiven oder Treibstoffen geführt werden.

Auf der anderen Seite bin ich überzeugt, dass solche Additive, sollten sie auch nichts nützen, doch wenigstens keinen Schaden anrichten, denn die Hersteller werden sich hier bestimmt abgesichert haben, um auf keine Schadenersatzklagen eintreten zu müssen.

Daniel Eberli

Shell Communiqué zu bleifrei



*Mediencommuniqué, frei zum Abdruck (Seite 1/1)
Baar, 5. März 1996*

Neuer Zusatz macht verbleites Benzin für alle Fahrzeuge überflüssig

"Super" tanken ohne Blei

Alle älteren Fahrzeuge, die bisher auf verbleites Benzin angewiesen waren, können jetzt bedenkenlos bleifreies Shell Benzin tanken. Mit dem Bleiersatz MILLENIUM, das selbst beigemischt werden kann, wird der Motor optimal geschützt und die Umwelt geschont.

Viele Autos, vorallem ältere Modelle und Motorräder, waren bisher auf Blei im Benzin angewiesen. Und dies aus zwei Gründen: Erstens erhöhte es die Oktanzahl und damit die Klopfestigkeit. Zweitens schützte der Bleizusatz die Ventilsitze vor Verschleiss. Mit der Einführung von Shell Superplus (Bleifrei 98) wurde die hohe Klopfestigkeit auch ohne Blei erreicht. Blei wurde also nur noch zum Schutz der ungehärteten Ventilsitze gebraucht. In Zukunft kann allerdings ganz auf Blei im Treibstoff verzichtet werden: Mit MILLENIUM von Shell werden nämlich die Ventilsitze der älteren Motoren ebenso gut von Verschleiss geschützt wie bisher durch das Blei. MILLENIUM kann im Verhältnis 1 zu 1'000 (30 ml auf 30 Liter Benzin) den bleifreien Benzinqualitäten, Shell Superplus oder Shell Bleifrei 95 je nach Oktanzahlbedarf, problemlos selbst beigemischt werden. Damit wird die Umwelt nicht mehr mit Blei belastet. Zudem kann vom teureren Super auf die günstigeren Bleifrei-Sorten gewechselt werden - trotz Zusatz wird dabei eine Kosteneinsparung erreicht.

Der neue Zusatz MILLENIUM ist an den Shell Tankstellen zum Richtpreis von Fr. 14.90 für 500 ml erhältlich.

Das Communiqué umfasst 1'500 Zeichen

Shell (Switzerland), Baar - Heinz Brodbeck - Tel. 042 34 42 70 Fax 042 34 45 59

Postkarte ist nicht gleich Postkarte (von Walter Rey)

Vor 7 Jahren bei einem Tessinerwochenende in Lugano habe ich diese Postkarte von Zürich in einem kuriosen Laden entdeckt. Damals wollte der Besitzer Fr.20.-- und als ich mit ihm handeln wollte, liess dieser trotzdem nicht vom Preis ab.

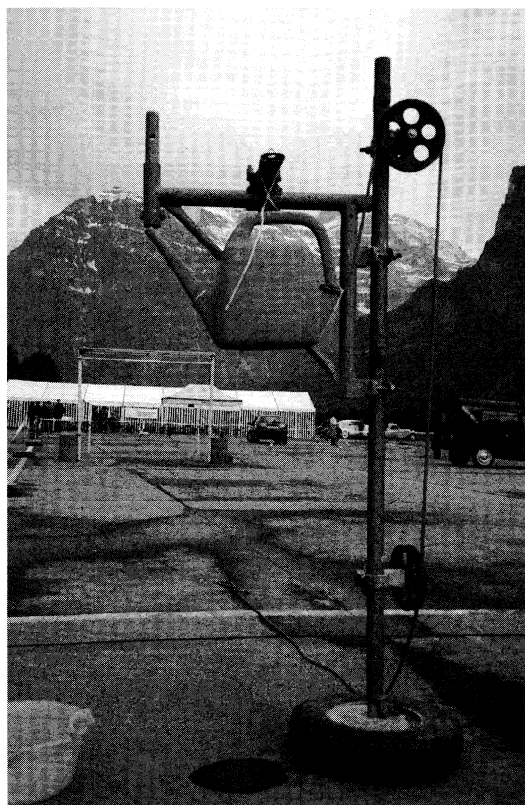
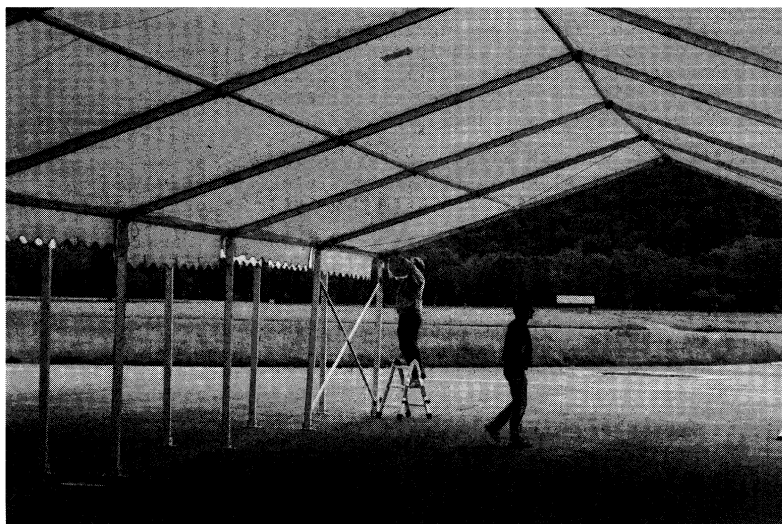
Im Sommer 1995 war ich wieder im Tessin in den Ferien und machte wieder einen Abstecher in diesen kuriosen Laden, aber ausgerechnet an diesem Tag hatte er geschlossen.

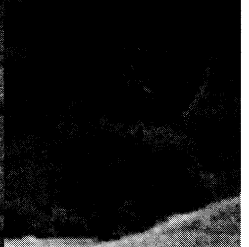
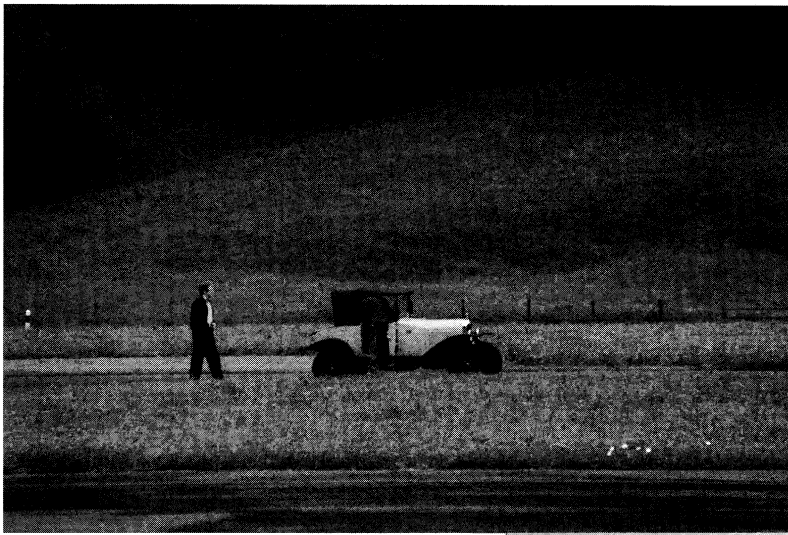
Dieses Jahr verreisten wir wieder in unseren heissgeliebten Tessin in die Ferien. Mit der Familie besuchte ich das Swiss Miniature und natürlich machte ich wieder einen kleinen Umweg - natürlich zu dem kuriosen Laden in Lugano - in der Hoffnung, dass dieser gewisse Laden diesmal offen sei. Ich hatte nur eine Bitte an die Frau, ob ich kurz die Kartons mit den Auto-Postkarten anschauen könne; drei oder vier Kartons waren schnell durchgeblättert. Da war sie, die Postkarte, welche ich vor sieben Jahren schon einmal in den Händen hatte.

Kurzes Feilschen und der Preis war diesmal nur Fr. 12.--. Manchmal lohnt es sich zu warten.



Impressionen von Mollis





Mitgliederliste ca. 1977

Aktiv - Mitgliederliste mit Regionzuteilung und Kurzzeichen

		Region		Kurzzeichen
Ackerknocht Dieter Eierbrecht	20	8053	Zürich	2
Aegerter Alfred Döllikerstr.	144	8105	Regensdorf	2
Ampert Werner Metzgerg.	21	3400	Burgdorf	3
Bamert Werner Gündisau		8321	Nadetswil	2
Bärtschi Ursula Waffenpl.	19	4500	Solothurn	3
Bollag Robert St.Alban-Ring	193	4052	Basel	3
Bollhalder Hans Weilig Fams	52	7310	Bad Ragaz	2
Bohny Peter im finsteren Boden	17	4125	Riehen	3
Born Hansueli Brunenstr.	1	4912	Arwangen	3
Brunner Hans Tigernastr.	18	8645	Jona	2
Brühlmann S. Pilatusweg	14	4852	Rothrist	3
Beuchat Pierre		2724	Les Breuleux	3
Caironi Max Grubenweg	225	5722	Gränichen	3
Eberli Arnold Post		8474	Dinhard	1
Etter Willy Hallwylstr.	40	8004	Zürich	2
Fäh Otto Eisenwaren		8854	Siebnen	2
Fehr Hans Oberwiesenstr.	5	8304	Wallisellen	2
Fehr Garage		8802	Kilchberg	2
Frick Armin Pünstr.	2	8810	Horgen	2
Fürst Bruno Bäckerstr.	3	8636	Wald	2
Gautschi Kurt Egg	204	5728	Gontenswil	3
Grossenbacher Peter Gupfenstr.	393	8166	Niederweningen	3
Gribbi Ulrich In der Ey	10	3294	Büren a. A	3
Günter John P. Mühlental	53	8200	Schaffhausen	1
Gubler Lennart Erlenstr.	45	8832	Wollerau	2
Gubler Fleming Erlenstr.	45	8832	Wollerau	2
Guggenheim Edi Rainstr.	86	8038	Zürich	2
Güttinger Max Dorfstr.	20	8211	Opfertshofen	1
Hennsi Christian Federiblick		8865	Bitten	2
Jügendorf David Weinbergstr.	36	8640	Rüti	2
Jost Fritz Zeisigweg	23	4528	Zuchwil	3
Kaufmann Franz Thorenbergstr.	28	6014	Lithau	3
Klein Sport Stadelhoferstr.	24	8001	Zürich	2
Leuenberger Friedrich Lerchenweg	3	3613	Steffisburg	3
Marbach Willi Orthofstr.	41	8645	Jona	2
Müller Erich Talackerweg	4	8155	Oberhasli	2
Niedermann C. Villa Eden		8640	Rapperswil	2
Rey Walter Bürglistr.	63	8400	Winterthur	1
Richli Herbert Stimmerstr.	94	8200	Schaffhausen	1
Rogenmoser Robert Büelstr.	4	8307	Tagelswangen	2
Schaufelberger Otto Pfarrhastr.	1	8344	Bäretswil	2
Schelbli Christian Grenzstr.	7	8580	Amriswil	1
Schorta Albert Lührstr.	2	4552	Derendingen	3
Signer Ernst Kohlpl.	631	9410	Heiden	1
Soller Hansrudolf Konst.Schlosser		9320	Frasnacht	1
Soppelsa Kuno Alpstr.	9	8280	Kreuzlingen	1
Sutter Kurt Bahnhofstr.		8716	Schmerikon	2
Thurnherr Gérade Niggelerstr.	8	3007	Bern	3
Wäger Josef Gürtelstr.	57	7000	Chur	2
Wegmann Gustav Limmatalstr.	45	8954	Geroldswil	2
Willimann Jakob Schulhausweg	49	4911	Reiswil	3
Weber Alex Rest. Sonne		8225	Sibingen	1
Würgler Rudolf Stadtbachstr.	42 a	3012	Bern	3
Zbären Peter Lischenweg	2	2503	Biel	3

Inserate und Kleinanzeigen

Kleinanzeigen sind für Clubmitglieder **gratis**. Macht davon Gebrauch, wenn Ihr etwas im Zusammenhang mit Autos anzubieten habt. Vielleicht kann ein Anderer es gebrauchen.

Gewerbliche Inserate von Clubmitgliedern für Tractions und ältere Citroëns, sowie private Inserate (nicht im Zusammenhang mit Autos) kosten entsprechend ihrer Grösse, jedoch mindestens Fr. 20.—. Eine Seite Fr 80.—, $\frac{1}{2}$ Seite Fr 40.—.

Gewerbliche Inserate, die nicht Tractions oder ältere Citroëns betreffen, kosten Fr 200.— pro Seite, Fr. 100.-- pro $\frac{1}{2}$ Seite. Farbinserate Fr. 150.-- pro Seite plus Aufpreis für Farbdruck. Dauerinserenten erhalten Rabatt.

Der Rechnungsbetrag ist im Voraus zu begleichen.

Inserate und Kleinanzeigen bitte schriftlich an die Redaktion, Adresse siehe zweite Umschlagseite.

Erhältlich bei der CTAC-Clubartikel-Verwalterin:

Patty Koch, Breiten, 6022 Grosswangen

- Ansteckknöpfe 'Traction Avant' Ø 6 cm, Stück Fr 3.— plus Versand
- diverse Pins mit Traction-Motiv, neu aus England und Frankreich
- Clubkleber mit Clubblem, Stück Fr -.50 plus Versand
- Traction Avant zum Aufbügeln oder Aufnähen in schwarz oder rot, Stück Fr 3.— plus Versand
- Musikdosen mit Traction-Motiv, Fr. 15.-- + Versand
- Plaketten vom internationalen Treffen in Winterthur 1986, Stück Fr 15.— plus Versand
- diverse Schlüsselanhänger aus Metall in Reliefguss mit verschiedenen Citroën-Motiven (Traction Avant, 2CV, DS, SM etc.) Fr 10.— plus Versand
- Sackmesser Schweizer Qualität mit Traction-Motiv
- diverse Pin's mit Traction-Motiv
- Lampe aus bleiglasstem Glas mit Traction-Motiv, Fr. 250.--
- Seidenkissen, Seidenhemden Seiden-etc. mit Citroën- oder Traction-Motiv
- ... *Nouveautés direkt bei Patty anfragen*

zu verkaufen:

Citroën CX 2400 GTI

Jahrgang 1982, hellblau métallisé
135'000 km
schönes und gepflegtes Fahrzeug
geprüft Mai 1996
Preis Verhandlungssache

Daniel Löhner

Tel. G.: 031/324 51 46

Tel. P.: 063/22 72 29

Inserate und Kleinanzeigen (Fortsetzung)

zu verkaufen:

Citroën Traction 11B Cabriolet

Jahrgang 1939, 2 grautöne, gelbe Piloteräder
hellgraue Lederpolster, schwarzes Verdeck
links gesteuert, gute Restauration
Preisidee: USD 35'000

Citroën Traction 11BL

Jahrgang 1947, "Vorkriegsstil"
alte Restauration
links gesteuert
Preisidee: USD 5'500

neue Méhari Karosserien

neue 2CV Karosserie- und mechanische Teile

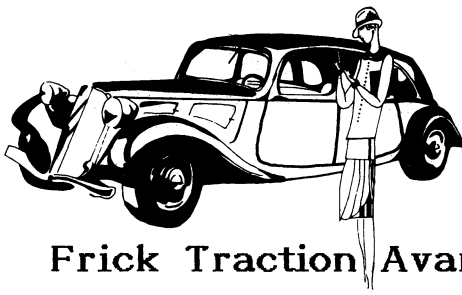
M. Kaplan
Cordoba 5782
1414 Buenos Aires, Argentinien
Tel.: (54-1) 448-4018 und 772-1348
Fax: (54-1) 778-1392
email: mkaplan@impsat1.com.ar

zu verkaufen:

Citroën Traction 11BL 1952

Kofferlimodell
schwarz
ab MFK 03/96
Preis Verhandlungssache

Guardino, Lerchenweg 8, 2552 Port
Tel.: 032/51 72 59 (abends)
Französisch sprechen



Frick Traction Avant AG

Bergwerkstr. 39 8810 Horgen T/F 01-725 90 45

- **Synchronkörperfedern**, oelpumpendruckfedern, ventillfedern, kupplungsdruckplattenfedern für 7CV, 11CV, 15/6. **Alle druckfedern mit 20jahre bruchgarantie!** Unsachgemässe behandlung und normale abnutzung ausgeschlossen.
- Kupplungsdruckplatten und drucklager revidieren.
- **Pilote** felgen 165-400, 185-400. Normale und belgische felgen, sowie radkappen, radkappenschrauben, radkappenhalter.
- **Reparaturhandbücher**, ersatzteilkataloge, betriebsanleitungen für 7 und 11CV, 15/6, 15/6H auf deutsch und französisch.
- **Diverse Citroënprospekte**, Traction, HY und ältere modelle, teilweise schweizerausgaben.
- **Castrol oldtimer motoroel 20W/50** in der schönen 2liter kanne. Passt ideal in die halterung unter der linken motorhaube jeder Traction.
- **Diebstahlsicherung**, schalthebelschloss Robri.
- **Vergaser- und benzinpumpenflansche** planen **ohne** materialabnahme. Denn je dünner die flansche sind, umso eher verziehen sie sich. Verzogene oelrücklaufhalbschalen an der kurbelwelle planen **ohne** materialabnahme und original innendurchmesser (oder kurbelwelle spezifisch) herstellen.
- **Vergaser** ausgeschlagene drosselklappenwellen reparieren.
- **Zündverteiler** revidieren und auf der **verteilerprüfbank** fliehkraft- u. vacuumverstellung prüfen/einstellen.
- **Vacuumdosen revidieren** für alle Citroënzündverteiler und die meisten fremdmarken.
- **Bremstrommeln** statisch auswuchten. Statische unwucht bis 80 gr. sind leider keine seltenheit. Alle Tractionräder und DS-räder (zentralverschlusschraube) statisch und dynamisch auswuchten.
- **Anlasser** und **dynamos** revidieren. Defekte anker (wenn möglich) reparieren. Dynamoanker neu wickeln.
- **Gewichtsverteilung** vorder-/hinterachse sowie achsparallelität vorder-/hinterachse einstellen. **Spur- und sturzfehler** hinterachse korrigieren.

Abgaswartung - Reparaturen - Revisionen - Restaurationen - Ersatzteile

Inserate und Kleinanzeigen (Fortsetzung)

zu verkaufen:

Citroën 11BL 1950

Komplett, zerlegt

zum Restaurieren für jemanden, der das selber machen kann

Sitze und Türverkleidung sind fertig

Karosserie teilweise fertig geschweisst, Türen fertig zum montieren

Preis Verhandlungssache, Besichtigung nach Vereinbarung

Citroën 11B 1950, grau

Auto ist mit wenig Aufwand vorführbereit, wird auf Wunsch gemacht

Besichtigung nach Vereinbarung

Triangulation "SPEED" für Vorderachse 11B

Verstärkung für Vorderachse mit Montageanleitung

Preis auf Anfrage

Walti Rey

Tel.: abends ab 19.30-21.00: 052/681 41 34

zu verkaufen:

Citroën 11B 1954

perfekter Zustand, 2. Besitzer

nur 35'000 km

Zu Besichtigen in der Region Cognac

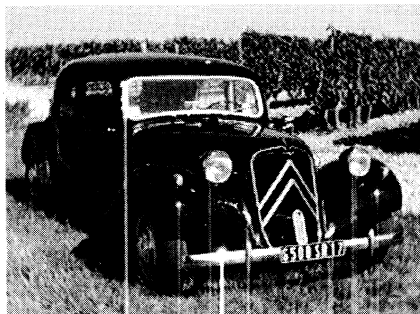
Kann innerhalb Europa geliefert werden

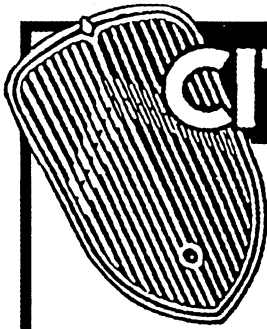
Preisidee: FFfr. 65'000.--

Mac Andrew, La Pinelle, F-17160 Matha

Fax: 0033/462 66 750

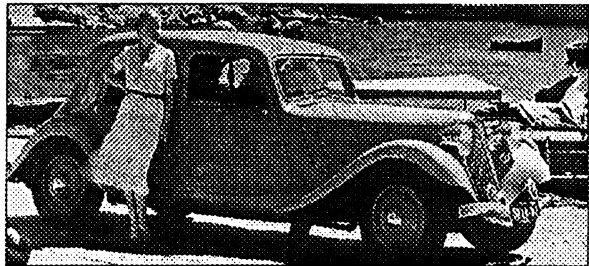
email: cognac@msn.com





CITROËNISTES

- Revisionen und Reparaturen
 - Motoren
 - Getrieben
 - Kupplungen
 - Elektrik usw.
- Service
- Totalrestauration
- Grosses Ersatzteillager
- Eigene Fabrikation
 - 4-Gang Getriebe
 - Lamellenkupplungen
 - Differentialverstärkungen



CHRISTIAN HEUSSI

Traction



Avant



Badstrasse 57
8867 Niederurnen

Telefon und Fax 055 610 35 70
Natel 077 93 20 16

Kleider aus den Jahren 1932 bis 1952

(Teil 1)

Das Kleidersortiment des einzelnen wächst zwischen 1900 und 1952 gewaltig an. Obwohl das Sortiment alle paar Jahre erneuert wird, ist der Posten "Kleider" im Haushaltbudget kleiner geworden. 1912 hat man noch 13,8 % der Gesamtausgaben in Kleidungsstücke investiert. 40 Jahre später waren es noch 7,7% und 1978 sind es noch lediglich 5,2 %. Kein Jahrhundert zuvor kennt so viele Neuerungen und Veränderungen im Bereich Mode wie das zwanzigste. In dieser Zeit wird noch die übliche Unterscheidung zwischen Werktags- und Sonntagskleidung gemacht. In der Nachkriegszeit wird die Mode internationaler, raschlebiger.

Das Jahr 1932

Der blaue Anzug

Ein Standard-Kleid. Die Mode wechselt, der "Blaue" bleibt. Jedermann kann sich einen "Blauen" leisten. Denn: Der Kostenpunkt ist bescheiden...

Botany-Serge, feiner englischer Stoff.
Einreihig Fr. 100.-
Zweireihig Fr. 110.-

Das **Veston** vom blauen Anzug, plus **Flanellhose**: gleich flottes Ensemble.

Weitere Preise:
einreihig Fr. 78.- 120.- 140.-
zweireihig Fr.. 68.- 85.- 130.-
150.-



Was bietet ein guter PKZ-Kundendienst 1932 seinen Kunden?

1. Zuvorkommende, fachgemässe, sachliche Bedienung. Natürliche Freundlichkeit selbstverständlich....
2. Kleine Abänderungen werden beim Kauf kostenlos ausgeführt: Hosen, Ärmel kürzer oder länger machen, Kragen etwas höher oder tiefer setzen....
3. Alle PKZ-Kleider werden immer wieder gratis, tiptop aufgebügelt. In allen Verkaufsgeschäften, gleich in welcher davon das PKZ-Kleid gekauft wurde....



Golfanzug Fr. 48.-, lange Hose extra . . . Fr. 20.-



Misaison-Mantel „Slipon“ Fr. 110.-

Das Jahr 1934



1934 (Fortsetzung)



Teil 2 folgt in der nächsten Ausgabe

CHB



LA TRACTION EN BD

Einem eingefleischten und angefressenen Comicomanen liegt ein Band vor mit dem vielsagenden Titel „**Black Bounty**“ und auf dem Titelbild der Anschnitt eines grösseren hölzernen Schiffs, ein Eingeborenenboot, ein hübscher, stämmiger Held und in seinen Armen ein bewusstloses Südseemädchen. Neugierig geworden blättert er auf die erste Seite: eine Gruppe von Booten mit Südseeinsulanern, welche Richtung eines Schiffes paddeln. - Logo, es muss sich um ein Abenteuer in der Südsee handeln. Bestätigt wird dies mit der Seite 3 und den ersten Zeilen der Geschichte: „Südpazifik, Ende 1949...“ Fernweh steigt auf, endlose Meere, Palmenstrände mit freundliche Menschen... Der Gwunder des Lesers ist geweckt und beim Durchblättern des Albums auch bestätigt. Aber dann auf Seite 6 !!! Eine vergammelte ESSO-Station und - kaum zu glauben - die bereits etwas mitgenommenen aber unverkennbaren sanften Formen eines 11 CV. Ein Chrysler mit einer Gruppe von jungen Leuten beabsichtigt an dieser „prachtvollen“ Tankstelle ein wenig Benzin zu klauen,..... mit fatalen Folgen. Der Rest der Geschichte ist gegenüber dem Bild von Seite 6 für Tractionisten wohl eher banal: auf dem traumhaften Hintergrund von Moorea ein Schatz aus dem 18. Jahrhundert, neue geheimnisvolle Aspekte bezüglich dem Schicksal der „Bounty“ (bekannt aus Filmen und Büchern), eine kleine verliebte Südseeinsulanerin, ein kräftiger Held (von seiner langjährigen Begleiterin eben verlassen) und selbstverständlich eine missgünstige Bande von Bösewichten, welche alles zu zerstören droht. - Obwohl der vorliegende Band die Nummer 5 einer Abenteuerserie mit dem Titel „**Adler**“ (der deutsche Titelheld) trägt ist er schon aufgrund seiner exotischen Erzählung sicher lesenswert. Aber auch auch der eigenwillige Stil des Zeichners **René Sterne** löst eine anziehende Faszination aus. Der neueste Band der Reihe (Nr.6: l'île perdue, **Verlag Lombard**) und damit die Fortsetzung der erwähnten Geschichte ist eben erschienen. Lass Dich in diese ferne (Traum-?) Welt entführen!

Jörg Henauer

STERNE

ADLER

5

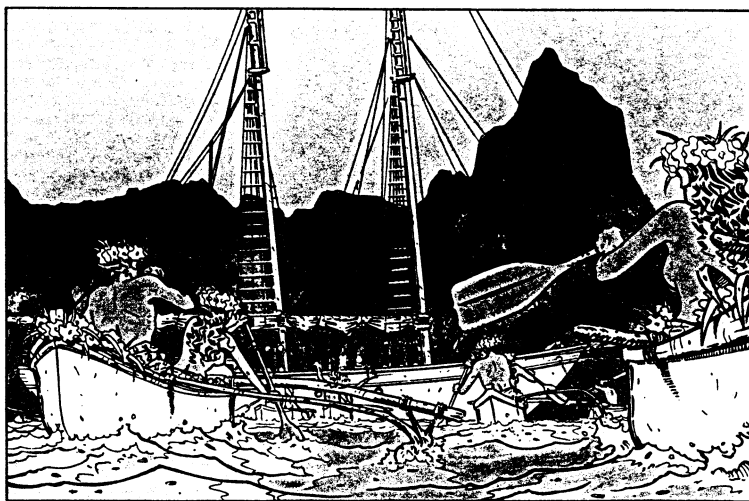
BLACK BOUNTY



LE LOMBARD

5	STERNE
ADLER	

BLACK BOUNTY



COULEURS : CHANTAL DE SPIEGELEER

LE LOMBARD
SUR LES PAS DE VOS HÉROS

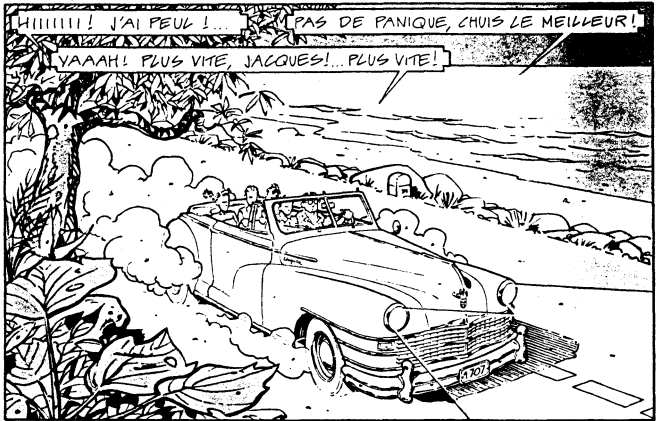
LE MÊME SOIR, A TAHITI...



YAOOUUUH!!



HIHIHIHI! J'AI PEUL!... PAS DE PANIQUE, CHUIS LE MEILLEUR!
YAAAH! PLUS VITE, JACQUES!... PLUS VITE!



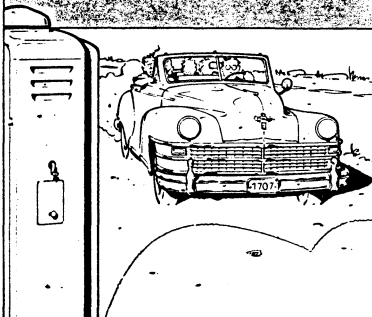
LA... LA POMPE... ENFIN!
ON ÉTAIT PRESQU'A SEC!

PERSONNE, ON DIRAIT... JE CROIS BIEN QU'ON VA FAIRE LE PLEIN POUR PAS UNE THUNE !

OUAIS, GARDONS NOTRE BLÉ POUR FINIR LA NUIT AU QUINN'S...

NE FAITES PAS ÇA, LES SALONS... JE CONNAIS JOSH, LE PROPRIÉTAIRE... C'EST UN MÉCHANT "POPAA"... (1)

FAITES PAS CHIER, LES FILLES... IL S'EN RENDRA MÊME PAS COMPTE... ET PUIS... A' SALAUD, SALAUD ET DEMI...



TIENS... TIENS...

FOUTAISES!... JE NE CRAINS PERSONNE...

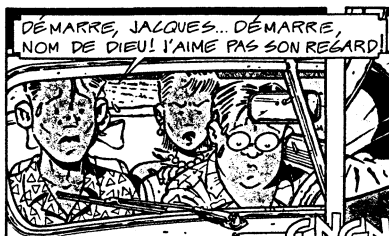
... JE SUIS LE FILS DU...
ALORS LES ENFANTS, ON VEUT DE L'ESSENCE?



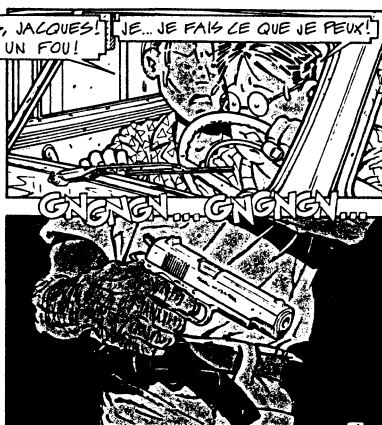
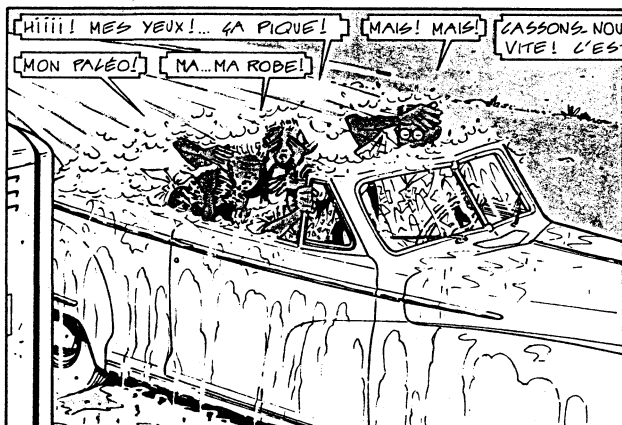
ALLONS, NOUS EN, JACQUES... T'ERII A RAISON... J'AI UN MAUVAIS PRESENTIMENT...

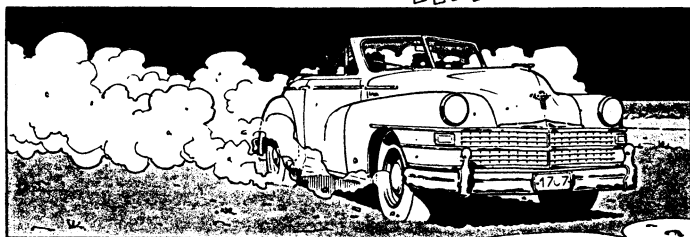
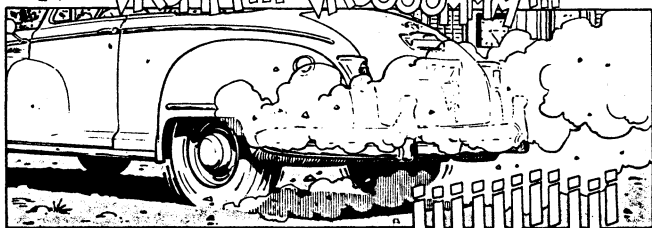
MEEERDE!

(1) POPAA : BLANC



GNNGNNGN... GN... KLOK





CITROËN TRACTION AVANT CLUB MITGLIEDERWESEN

Adressänderung

Name

Vorname.....

PLZ/Ort.....

Geburtstag..... / /

Gültig ab:

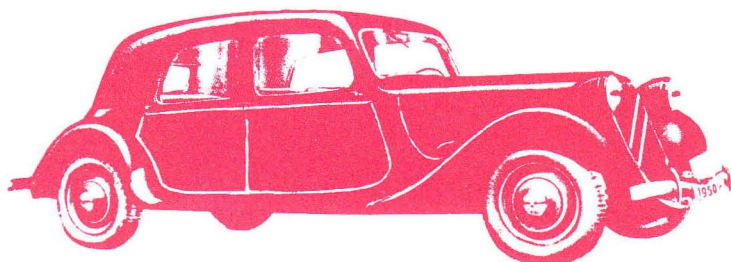
Vorname Partner.....

Adresse.....

Tel (P):..... /

Tel (G):..... /

Senden an: Robert Isler, Wolfzangenstrasse 48, 8413 Neftenbach



Mitglieder-Werbung

Untenstehend haben wir Werbetalons vorbereitet, die ausgeschnitten, fotokopiert, abgezeichnet etc., und möglichen Interessenten des CTAC zur Anmeldung gegeben bzw. unter den Scheibenwischer geklemmt werden können.



CITROËN • TRACTION • AVANT • CLUB

Postfach 1066, CH-8058 Zürich-Flughafen

Tel.: 052/319 25 17

Ich interessiere mich für eine Mitgliedschaft beim CTAC.

Bitte senden Sie mir diesbezügliche Unterlagen.

Name.....

Vorname Partner.....

Adresse.....

Tel (P):..... /

Vorname.....

Geburtstag..... / /

PLZ/Ort.....

Tel (G):..... /

PP
8058 Zürich

PP/Journal
CH-8058 Zürich

Adressänderung melden an:
CTAC, Postfach 1066
CH-8058 Zürich-Flughafen



PROTÉGEZ LES SIÈGES DE VOTRE 4 CV POUR 5.900

en adoptant le combine **HOUSS'PLAID**, le
seul qui permet le passage des commandes et
épouse la forme des sièges grâce à son système
breveté comprenant :

**3 ÉLÉMENTS (2 HOUSSES SIÈGES AV. PURE LAINE
+ 1 PLAID SIÈGE AR.)**

Ecosse. Rouge-Vert, Rouge-Bleu. Pose et dépose immédiate soi-même sans
intervention spécialiste. Se récupère à la revente de la voiture

4 CV. tous modèles de 1948 à 1956, livré complet → **5.900**

HOUSS'PLAID se fait pour 203 403 TRACTION → **6.900**

* et toutes voitures à sièges AV. séparés.

Expéd. C. R. ou C. C. P. 11044-71 Paris. Port 200 Frs; Embal. gratuit Pour
toutes commandes indiquer marque, année, coul., véhicule. **HOUSS'PLAID**
TISSA garanti 1^{er} choix, Lavable, Solide, Antimites, assure remb. immédiat
si insuccès. Envoi cat. échant. **HOUSS'PLAID** contre 15 Frs

OFFRE EXCEPTIONNELLE AUX LECTEURS



PLAID MI-LAINE 140 x 150 bordé autour → **1.475**
Véritable ANGLAIS 135 x 190 → **2.600**

Pure LAINE qualité sup. 56 coloris Ecosse, disponible
livrable de suite. Cat. Echant. contre 45 Frs.

A TITRE GRACIEUX

à tout acheteur 2 plaids **TISSA** offre **FIX'PLAID**
Sandowauto valeur 640 Frs. Permet fixer plaids en
forme housses.



TISSA LE GRAND SPECIALISTE DU PLAID
73, rue de Dunkerque - Paris 9^e - TRU. 68-55

PARKING RÉSERVÉ A NOS CLIENTS